

stangehabt, seien eingehende Bestimmungen notwendig. Unter den Streitenden waren mehr als 87 Prozent Kontraktbrüchige. Der Maximalarbeitstag sei diskutierbar, seine Einführung für die männlichen Arbeiter hindere aber die augenblicklichen Verhältnisse. Ein zu rasches Vorgehen werde die deutsche Industrie schädigen. Die Vermehrung der Fabrikinspektoren sei notwendig; die Besorgnisse einiger Arbeitgeber, welche der Vorlage kühl gegenüberstehen, seien unbegründet. Man solle die Vorlage wohlwollend prüfen. Nach längerer Debatte wird die Vorlage einer aus 28 Mitgliedern bestehenden Kommission überwiesen.

\* Die Budgetkommission des Reichstages bewilligt für Einrichtung und Unterhaltung einer regelmäßigen deutschen Postdampferverbindung mit Ostafrika 350 000 M.; regierungsseitig wurde dabei erklärt, daß auf Grund von Wünschen, namentlich aus Süd- und Westafrika, die Dampfer voraussichtlich in Rotterdam anlaufen würden; auf Anfragen wird regierungsseitig erwidert, von Eingehen der Samoa-Linie sei nichts bekannt.

\* Von der Gesamtvermehrung des Heeres durch die Militärvorlage entfallen laut Mitteilung in der Kommission des Reichstages auf Württemberg 10 Offiziere, 791 Mann, 272 Pferd, darunter 2 neue Batterien.

Berlin, 19. Mai. Die Verschmelzung der Wittungsgesellschaft mit der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft wurde in der heutigen Generalversammlung beider Gesellschaften genehmigt.

\* Fürst Bismarck soll infolge der Kunde, daß er seine Denkwürdigkeiten herauszugeben beabsichtige, von verlotternden Verlagsofferten, namentlich von amerikanischen und englischen, förmlich überschüttet worden sein. Er soll sich bereit haben, alle solche Anträge vorläufig als gegenstandslos abzulehnen. Auch hat er sich, nach der „Saale-Z.“, geweigert, einige ausländische Beleger, welche ihm ihr Gesuch mündlich vorzutragen wollten, zu empfangen.

München, 19. Mai. Der Prinzregent geht Anfangs August auf eine Einladung der Kaiserin nach Berlin, um von dort aus den größeren Jagden bei Hubertushof beizuwohnen.

— Samstag Nachmittag überbrachte eine Abordnung des Lokalkomitees des Katholikentages dem Erzbischof den Verzicht auf die Abhaltung desselben.

Gaffel, 20. Mai. Eine verheerende Feuerbrunst ist in Oberhildesborn bei Weebach entbrannt. Dreißig Häuser und eine große Anzahl Schenken wurden von den Flammen ergriffen.

\* In Wälderten bei Hildesheim schlug am 18. Mai der Blitz in die stark gefüllte Kirche ein, wobei 2 Kinder und 2 Erwachsene getötet, 4 Personen gelähmt und 10 geteblendet wurden.

### Das Schlachten-Panorama

(Stuttgart, Lindenstraße 51),  
„Die Württemberger bei Champigny-Billiers“,  
30. November 1870.  
(Schluß.)

Nachdem wir das Rundgemälde besprochen haben, bleibt nur noch übrig, mit einigen großen Strichen den weiteren Verlauf der Schlacht zu schildern. Nach dem Zurückweichen der Division Farou einerseits, der Sachsen andererseits, nahmen die Geschütze von neuem den Kampf auf. Immer neue französische Batterien traten an Stelle derer, die sich verjagt hatten oder die zusammengeflohen waren und so wüthete der Geschützkampf mit unermüdelter Heftigkeit bis gegen 3 Uhr nachmittags. Mein auch für uns waren, wenn auch schwache Verstärkungen, während dieses Geschützkampfes eingetroffen, denn es fuhr gegen 1 1/2 Uhr die 5. und 6. Batterie von Molsberg nördlich von Coeuilly auf, nachdem sie zuvor am Mont Meusy gegen die Division Susbille gekämpft hatte. Die 5. Batterie wurde von Coeuilly wieder nach Billiers geholt worden, wo sie nördlich des Kirchhofs Stellung nahm. Auch frische Munition kam heran und so konnten unsere Geschütze trotz der großen feindlichen Uebermacht ihre Stellung behaupten. Gegen 2 Uhr hatte der feindliche Oberbefehlhaber darauf verzichtet, den Angriff ohne Mitwirkung des Korps Erba, welches trotz aller ihm gesandten Befehle nicht vorrückte, auszuführen und hatte Befehl erteilt, daß die Truppen sich in den genommenen Stellungen verschansen sollten. Mitten im heftigsten Granatfeuer rückten nun die französl. Geniekompanien an und begannen die Batterien einzuzugreifen und die Stellungen zu verschonen. Da hörte General Ducrot, der sich am Kaltofen aufhielt, gegen 4 Uhr heftiges Gewehrfeuer bei Billiers, er sprengt im Galopp dahin und findet daselbst die Division Bellemare, welche nach 2 Uhr den Uebergang über die Marne zwischen Viez und Neuilly ausgeführt hatte und nun ohne den andern Divisionen von ihrer Bestimmung Mitteilung zu machen und entgegen dem ganz bestimmten Befehl über Neuilly auf Billiers loszugehen, im Hofwege von Viez die Höhe ersteigt und in gerader Richtung auf den Park von Billiers vorgeht. Dies war der zweite oder wenn man das Nichteingreifen des Korps Erba am Vormittag rechnet, der dritte große Fehler der Franzosen. Die Vorhut der Division Bellemare, 1 Bataillon 4. Zuverregiments, stürzt sich in raschem Lauf mit gefällten Bajonet auf den Park von Billiers. Die Siedener empfangen die Zuaven mit mörderischem Feuer, in einigen Minuten hat das Bataillon 16 Offiziere und mehr als 300 Mann verloren und wälzt sich in voller Auflösung wieder zurück. Die Zuaven wurden von den andern Regimentern der Division aufgenommen. General Bellemare

**Frankreich.**  
Algier, 20. Mai. Gestern, Montag, plünderten Araber am Markte in Orghma die israelitischen Verkaufsläden und überfielen die Besitzer, welche sich widersetzten. Das Militär schritt ein. Drei Araber wurden getötet, ein Polizeigewaltig verwundet; gegen hundert Verhaftungen wurden vorgenommen. Aehnliche weniger ernste Vorgänge sollen während der letzten Tage in Constantine, Nemappes und Duedgenat vorgekommen sein. (F. S.)  
**Spanien.**  
\* In Havana explodirte in einem Kurzwarenmagazin am Samstag Abend ein Pulversatz, wodurch das Haus vollständig zerstört und 22 Menschen darunter der Konul von Venezuela und 4 Feuerwehrleute getötet wurden. Außerdem wurden gegen 100 Personen verwundet. Es herrscht große Bestürzung.

**Rußland.**  
\* Aus Warschau wird die Nachricht von einer furchtbaren Katastrophe in der sibirischen Universitätsstadt Tomsk mitgeteilt. Der Korn ist aus seinen Ähren getreten und hat meilenweit furchtbare Verwüstungen angerichtet. Dreißig Menschen sind ertrunken. Außerdem lagte eine große Feuersbrunst den größten Teil der Stadt Tomsk in Asche.  
\* Gelsingfors, 19. Mai. Unweit der Eisenbahnstation Raipjäs slog eine Pulverfabrik in die Luft. Fünf Personen wurden getötet; der die Fabrik umgebende Wald geriet in Brand und ist das im Walde befindliche Pulvermagazin sehr gefährdet.

**Schweiz.**  
St. Gallen, 19. Mai. In Valgach (im Rheintal gelegen) sind gestern Nachmittag 28 Wohnhäuser und 16 Stallgebäude niedergerannt.

**Zur Arbeiterbewegung.**  
Göppingen, 19. Mai. Nach beinahe zwödsentlicher Dauer wurde letzten Freitag der Streik der Weber bei A. Gutmann u. Co. beendet, nachdem die Forderungen der Arbeiter: Abschaffung der Prämien, Lohnzuschlag u. s. w. in vollem Umfang von den Fabrikanten bewilligt waren. Heute früh vor 7 Uhr versammelten sich die Arbeiter im „Rad“ und zogen gemeinsam zur Fabrik.

**Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.**  
Badnang, 20. Mai. Der heutige Viehmarkt hatte eine etwas flüchtige Zufuhr als der im Mai vorigen Jahres; 113 Paar Ochsen, 173 Stk. Kühe und 160 Stk. Stiere und Kinder kamen zu Markte. Trotz dem Zusammentreffen mit dem Heilbronner Markte war der Besuch von Händlern ein ziemlich guter und auch der Umsatz sehr belangreich, besonders in Eintrivvieh, das sehr gute Bezahlung erlangte.

lieh 2 seiner Batterien bis auf 400 Schritte an den Park herangehen und entwickelte unter ihrem Feuer 6 Bataillone zum Sturm. Auch General Ducrot, der einseht, daß er den Angriff der Division Bellemare nicht mehr aufhalten kann, führt zwischen Bahndamm und Straße vor Billiers 2 Bataillone der Division Verhaut, die er unterwegs zusammenraffte, heran und so stürmen wieder 10 französlische Bataillone vor. Zu rechter Zeit eilen 3 Batterien der sächsischen Korpsartillerie herbei und nahmen nördlich von Billiers Stellung, während die sächsische Batterie Groß mitten im Park von Billiers aufsteht. So überschüteten nun 6 Batterien in nächster Nähe von Billiers den heranrückenden Feind mit Granaten; aus dem Park und den Sandgruben rollt das Schnellfeuer der Siedener und der Sachsen auf die vordringenden Massen, welche hiedurch sofort zum Halten und zurückgehen gezwungen wurden. Zahlreiche Offiziere und gegen 2000 Mann kostete dieser letzte Angriff den Franzosen. Langsam erstickt das Geschütz auf der ganzen Linie, so daß die Unterstüßungen — 3 Bataillone — welche General v. Dornitz abgehandelt hatte und die gegen 4 1/2 Uhr bei Coeuilly eingetroffen waren, nicht mehr zur Verwendung kamen. So endete der Tag mit einer Niederlage der Franzosen; sie hatten uns nur unsere Vorpostenstellung entziehen, in unsere Hauptstellung einzudringen, waren ihnen nicht gelungen. Der Mut des Gegners war gebrochen und ihm große Verluste beigebracht; führt doch General Ducrot in seinem Werte über die Schlacht am 30. Nov. allein 17 Batterien namentlich auf, welche an diesem Tage zusammengeflohen und gendigt waren, entweder zeitweise oder für den ganzen Tag das Geschützfeld zu verlassen. Zwei französlische Generale (Renaud, kommandierender General des II. Korps und Frébault, Kommandeur der Artillerie), 7 Regimentskommandeure, gegen 5000 Mann waren tot oder verwundet, während der Verlust der Württemberger und Sachsen 62 Offiziere, 1620 Mann betrug. Auf einem Raume von nicht mehr als 4000 m Frontausdehnung waren im Laufe des Tages 65 französlische Bataillone mit 156 Feldgeschützen, unterstützt von mehr als 100 Festungsgeschützen in Tätigkeit getreten und doch war es ihnen nicht gelungen, die schwachen Truppen des Generals von Reichenstein, im Ganzen 11 Bataillone mit Anfangs 30, später (d. h. nach 12 Uhr Mittags) 48 Geschützen zu besiegen. Ihr Angriff zerstückte an der Fähigkeit der Schwaben und Sachsen. Wenn auch in der Schlacht am 2. Dez. unsere Stuttgarter Brigade, namentlich unsere Siedener und Päger, wieder

\* In beiden Tagen verloren die Franzosen vor Billiers 4 Generale, 13 Regimentskommandeure, 21 Bataillonskommandeure, 120 Kompaniechefs, mehr als 200 Kompanien und über 10 000 Mann an Toten und Verwundeten.

Fette Ware in Ochsen war gesucht. Eisenbahnwagen mit Vieh langten 4 an, 13 gingen ab; auf dem Schweinemarkt werteten Milchschweine 30—42 M., Läuferchweine 50—75 M. — Der Krämermarkt läßt im Verkehr immer mehr zu wünschen übrig, zudem ist dieser Markt durch die Arbeiten der Landbevölkerung noch ständig ein schwach besuchter gewesen gegenüber den anderen.

Künzelsau, 18. Mai. Am gestrigen Samstag, einem wirtlichen Sonntag (über 21° R. im Schatten) kam so außerordentlich viel Gerberrinde in die Stadt, daß die Stadtwage vollauf zu thun hatte, um den starken Anforderungen zu genügen. Bei dem überaus günstigen Wetter giebt es heuer recht gute lohrreiche Rinde, die bezwogen auch sehr gesucht ist. Man bezahlte pro Zentner für Gerberrinde 2 M. 40 Pf., für Raitelrinde 3 M. bis 4 M., für Glanzrinde 5 M. Das früher übliche Kaufen „dem Bunde nach“ oder „überhaupt“ hat fast ganz aufgehört.

**Saudeproduktendörfer.**  
Stuttgart, 19. Mai. Die Berichte aus allen Ländern Europas stimmen darin überein, daß der Stand der Saaten bis jetzt als ein sehr guter bezeichnet werden kann, insolge dessen ist die Stimmung für Prosfrüchte gegen Ende der abgelaufenen Vegetationsperiode eine ruhige geworden. Die gleiche Wirkung wurden an den süddeutschen Märkten beobachtet; die Preise konnten sich jedoch fest behaupten, da fast der ganze Bedarf an Prosfrüchten vom Ausland herbeigeschafft werden muß. Die Werte ist schwach besetzt, Verkehr ruhig. Am Pfingstmontag findet keine Börse statt. Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen feinst. 22 M. 50 Pf. bis 22 M. 20 Pf., do. Land 22 M. 25 Pf., do. Rumänier 21 M. 75 Pf. bis 22 M. 25 Pf., do. ojmia 22 M. 25 Pf. bis 22 M. 50 Pf., do. ungar. 22 M. 60 Pf. bis 23 M. 75 Pf., do. La Plata 22 M. 60 Pf. bis 23 M. 75 Pf., Kernen 22 M. 50 Pf., Gerste rumän. 18 M. 75 Pf., Aderbohnen 16 M. 25 Pf. bis 17 M.

**Frankfurter Goldkurs vom 20. Mai.**

Markt	Pf.
20 Frankenstücke	16 19—23

**Evangelischer Gottesdienst in Badnang**  
Freitag den 23. Mai, vorm. 10 Uhr.  
Vorbereitungsvortrag und Beichte: Herr Helfer Leiz

**Gesörben**  
den 17. d. Mts.: Wilhelm Haller, Maler, 26 Jahre alt, an Lungenerleiden.  
Zimmermann, W., Kaufm., Stuttgart. Ric. Christiane, Kaufm. a. N. Schuon, J. Kim, Nagold. F. Sch., Kaufm., Württemberg. Hildensrand, Johanna, Stuttgart. Gechter, Gottlieb, zu Cap Debunhscha. Maria, D. Privatier Camstatt. A. Solter, Hofine, Stuttgart. W. G. Hele, Marie, Calw. Bed. F., iun. Ebingen. J. J. Eise, Nagold.

rühmlich gekämpft hatten, so waren doch in dieser zweiten Schlacht solch zahlreiche deutsche Verstärkungen eingetroffen, daß den Deutschen der Sieg über den schon am 30. erschütterten Feind nicht mehr so schwer gemacht war und so sind wir heute voll berechtigt, den 30. Nov. als den für die württemb. Kriegsgeschichte wichtigsten Tag des Jahres 1870 zu betrachten. Während auf dem linken Flügel 9 Kompagnien den Angriff von 5 französl. Regimentern zurückwiesen; hielten in unserer Mitte die Siedener, unterstützt von 3 sächsischen Bataillonen und 18 Geschützen, den ganzen Tag über dem Angriff von 3 französl. Divisionen mit 48 Kanonen Stand. Das sind Leistungen, auf welche wir noch heute stolz sein dürfen! — Werfen wir vor dem Verlassen des Panoramas nochmals einen letzten Blick auf dasselbe, lenken wir nochmals unsere Gedanken auf jene Zeit zurück, so erfüllt uns, die wir mit dabei gewesen sind, der Gedanke an die gefallenen Kameraden mit tiefer Begeisterung; allein mit Befriedigung denken wir daran, daß auch wir Schwaben mit dabei gewesen sind, als es galt, aus Blut und Eisen das deutsche Reich zusammenzuschweißen. Die Angehörigen derer, die im Felde waren, werden mit Teilnahme das Bild betrachten, sie werden hieraus den furchtbaren Ernst erkennen, den uns ein Schlachtfeld bietet. Unsere Jugend aber wird aus dem Bilde sehen, wie ihre Väter „sichlos und treu“ gefallenen haben, als es galt, gegen feindliche Uebermacht Stand zu halten und die Ehre unserer Fahnen, unseres Landes zu wahren! Unsere heranwachsende Jugend wird hoffentlich an diesem Bilde, mehr wie aus diesen Folianten, lernen, sich für das Vaterland zu begeistern, wenn von Neuem ein Feind uns bedrohen sollte. Die Gebeine von Hunderten, die an jenen blutigen Tagen gefallen sind, ruhen vor Paris in fremder Erde, kein großes prunkendes Denkmal ist ihnen und unsern Vorfahren gesetzt; daß sie für die Zukunft nicht vergessen werden, daß ihr Bild und Vorbild uns nimmermehr stets vor Augen steht, das ist das große Verdienst des Herrn Professor Braun und seiner Mitarbeiter, die sich hienüt um das württ. Volk und Meer in hohem Maße verdient gemacht haben. Herr Prof. Braun wird dem Vernehmen nach im Laufe des Sommers das Panorama noch infoleren ergänzen, als er in besonderen Bildern (Dioramas) die Thaten des 7. Regiments uns vor Augen führen wird, welches auf dem Panorama selbst wegen der landschaftlichen Anordnung etwas zurückstehen mußte. Herr Prof. Braun beschäftigt, Epitoden aus der Verteidigung des Parks von Billiers und vom Sturm auf Champigny am 2. Dez. darzustellen, in welchem namentlich diejenigen Offiziere des 7. Regiments und deren Mannschaften, welche an jenen Tagen für das Vaterland gefallen sind, oder welche sich besonders ausgezeichnet haben, dargestellt werden.

# Der Murrthal-Bote.

Kunstsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 61 Samstag den 24. Mai 1890. 59. Jahrg.  
Escheit Dienstag, Donnerstag und Samstag, Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehnkilometerbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

## Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Aufnahme von Zöglingen in die Ackerbauschulen.

Mit dem Ablauf des Schuljahres 1889/90 wird eine Anzahl von Zöglingen in die Ackerbauschulen zu Hohenheim, Ellwangen, Ochsenhausen u. Kirchberg aufgenommen. Es werden daher diejenigen Jünglinge, welche in die eine oder die andere Ackerbauschule eingetreten wünschen, aufgefordert, sich innerhalb 4 Wochen, von heute an gerechnet, je bei dem Vorsteheramt der betreffenden Anstalt zu melden. Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund, für anhaltende Feldarbeiten körperlich erkräftet und mit den gewöhnlichen landwirtschaftlichen Arbeiten bekannt sein, die Kenntnisse eines guten Volksschülers und die Fähigkeit besitzen, einen einfachen Vortrag über Landwirtschaft und deren Hilfswissenschaften aufzufassen. Kost, Wohnung und Unterricht erhalten die Zöglinge für die von ihnen zu leistenden Arbeiten, woneber sie nach Maßgabe ihrer Leistungen und ihres Veraltens je am Schluß des Schuljahres noch mit besonderen Prämien bedacht werden können. Ewaigen Bedürftigen kann außerdem eine Unterstützung in Aussicht gestellt werden. Mit dem Eintritt in die Schule ist die Verpflichtung zu übernehmen, den vorgeschriebenen Lehrkurs, welcher in Hohenheim, Ellwangen und Ochsenhausen 3 Jahre dauert, in Kirchberg zunächst auf 2 Jahre bestimmt worden ist, vollständig durchzumachen, und zu diesem Zweck im Falle der Aushebung zum Militärdienst bei der Heimatort und das Prädikat des Bewerbers darzulegen ist, müssen ein Geburtschein, Impfschein, ein Zeugnis des Gemeinderats über das Vermögen, sowie eine schriftliche Einwilligung des Vaters, beziehungsweise Vormunds, zum Besuche der Ackerbauschule beiliegen. Die Bewerber, welche nicht durch besonderen Erlaß zurückgewiesen werden, haben sich am Montag den 7. Juli d. J., morgens 7 Uhr, zur Ersetzung einer Vorprüfung in Hohenheim einzufinden.  
Stuttgart, den 10. Mai 1890.

## An die Gemeinderäte.

In Betreff der Ausstellung der Verzeichnisse der im zweiten Dienstjahre stehenden Mannschaften des aktiven Heeres, deren häusliche Verhältnisse die Beurteilung zur Disposition als nötig, oder doch bringend wünschenswert erscheinen lassen, werden die Ortsvorsteher unter Hinweisung auf den Ministerialerlaß vom 22. Mai 1875 (Minist.-Anst. v. 1875 S. 125) angewiesen:  
1) in ordnungsgemäßer Weise diesen Erlaß sofort zur allgemeinen Kenntnis zu bringen und  
2) auf den 15. Juni d. J. die Verzeichnisse dem Oberamt vorzulegen. Einer Fehrlaufende bedarf es nicht.  
Bemerket wird, daß bei Gesuchen für Mannschaften des 4. Infanterieregiments Nr. 122 für jeden Mann ein besonderes Verzeichnis aufzustellen ist. Die nötigen Formulare sind vom Oberamt zu requirieren.  
Den 23. Mai 1890.  
K. Oberamt. Schüz.

## Die Schultheißenämter

werden aufgefordert, die Schätzungsprotokolle zur Brandversicherung behufs Benützung bei der Gebäudefeuersicherung unverzüglich hierher einzuliefern.  
Badnang den 23. Mai 1890.  
K. Kameralamt. Gmelin.

**Stammholz-Verkauf.**  
Am Samstag den 31. Mai, vormittags 9 Uhr im Saal in Eip-  
postbühnen aus dem Staatswald Ochsenau, Eichwald, Ebnitzlinge, Teufelskuppe:  
1 Eiche mit 1,7 Fm., 1 Buche mit 1,1 Fm., 2 Eschen mit 1,7 Fm.  
Klasse. Ausschlag: 5 ll.—IV. Klasse.  
Nadelholz-Eichholz normal: Fm.: 40 l., 21 ll., 6 ll. St. 6 Fm. nicht  
normal ll. und III. Kl. und 8 Fm. Ausschlag.  
Im Distrikt Ochsenau befinden sich 43 Fm. Fichten IV. und V. Kl. in  
der Rinde und können geschätzt werden.  
Forstwärter Plag und Schaner in Schöllhütte zeigen auf Verlangen das  
Holz vor.

**Brennholz-Verkauf.**  
Dienstag den 27. Mai, vormittags 10 Uhr, aus den Staatswaldungen  
der Hut Kirchentberg, aus Ebersberg, Kronwald und Hellersbühl Scheidholz und  
aus Hagenwald Abt. 3 Langacker:  
1 Fm. eigene Prügel, 7 buchene Scheiter, 7 dto. Prügel, 1 sahlene, 24  
fordene Prügel, 38 Nadelholzschleiter, 132 dto. Prügel, 11 Laubholz- und 736  
Nadelholz-Abbruch.  
Zusammenkunft bei Hofmann in Mönchhof.

**Oppenweiler.**  
Bei dem am Pfingstmontag hier stattfindenden  
Gaulängerfest ist jedes  
Feilhalten u. Backwaren  
durch Auswärtige verboten.  
Schultheißenamt. Mol.

**Spiegelberg.**  
**Holz-Verkauf.**  
Am nächsten Montag den 26. d. M., nachmittags  
2 Uhr, verkauft der Unterzeichnete im Stern hier aus seinem  
Privatwald Entenlinge:  
a) 128 Fm. buchene Scheiter,  
b) im Holzjüngelswald, zunächst Spiegelberg:  
6 Fm. buchene Scheiter und 6 Fm. gemischte Scheiter  
sowie 400 buchene Wellen unter Bürgschaft bis Martini d. J. Borgricht.  
M. Gluck Ten.

Den Herren Landwirten empfehle ich die erprobte  
**Magdeburger Hagelversicherungsgesellschaft**  
zur Versicherung ihrer Bodenerzeugnisse gegen Hagelschaden.  
Die Prämien sind billig und fest; Nachzahlungen sind hier nicht zu leisten.  
Näheres bei dem Bezirks-Agenten  
**Rudolf Hauf in Badnang.**

**Bestellungen auf den Murrthalboten für den Monat Juni**  
nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen die Redaktion.  
Badnang.  
**Glas, Porzellan & Steingut**  
empfehle in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen  
**Ab. Sauer.**

**Roman- u. Portland-Cement**  
empfehle in bester Qualität  
**Ab. Sauer.**

**Sonnen- & Regenschirme**  
sowie Spazierstöcke  
empfehle in solider Ware zu meinen bekannt billigen Preisen.  
**W. Maier hinter dem Gasthof z. Post.**

**Heilbronn.**  
**Restauration Schwämme**  
Bahnhofstraße 15  
früher Rauch-Lang  
hält seine geräumigen Wirtschaftsalitäten einem tit. reisenden Publikum bei vorzüglichen Speisen und Getränken bestens empfohlen.

**Warning!**  
Von der weltberühmten Amerikan. **Glanzstärke**  
von **Freiz Schulz jun., Leipzig** muß jedes Paket neben-  
stehende Schutzmarke tragen, wenn sie echt sein soll. A Paket  
20 Pf. Diefelbe ist vorrätig in allen Handlungen.



**B a d n a n g.**



**Reinen Flaum**  
in verschiedenen Sorten  
**Fertige Betten**  
Bettbargent & Drill  
Leinwand  
in einfarbig rot und blau  
gestreift in verschiedenen Mustern  
in einfach & doppelbreit  
Bettüberwürfe weiß & farb.  
Bett- & Bügel-Decken  
empfehlen zu billigsten Preisen  
**J. A. Winter.**

**Betten**  
werden auf Bestellung solid angefertigt.

**B a d n a n g.**

**J. A. Winter.**  
Als Gelegenheitskauf  
empfehlen ich in guten Qualitäten  
eine Partie Kleiderzitz  
zu 30 Pf. den Meter (18 Pf. a. Elle)  
eine Partie Kleiderzeugen  
in sehr schönem Dessin zu 50 Pf.  
den Meter (30 Pf. alte Elle)  
eine Partie Bettzeugen  
zu 40 und 45 Pf. den Meter  
eine Partie Blandruck  
prima Qualität zu 40 Pf. den Meter  
(25 Pf. alte Elle)  
Neste aller Art  
ausnahmsweise billig  
**J. A. Winter.**

**Der vorzüglichste Kaffee**  
wird erzielt, indem man bei der Bereitung desselben dem gemahlten Bohnen-Kaffee ein kleines Quantum  
**Gärten Feigentaffee**  
von **Andre Söfer** in Salzburg (Oesterreich) und Freilassung (Bayern) zuweist.  
Ein Versuch bestätigt.  
Vorrätig in den meisten Colonialwaaren-Geschäften, in **Badnang** bei **Herrn G. Gebhardt, Paul Henninger.**

**Ludwigsburger Industrieerzeugnisse**  
Lampen, Metall- & Lackierwaren, Drahtwaren, Vogelkäfige, feine vernickelte Waren, Kupferwaren, bemalte Kochgeschirre & Blechwaren aller Art  
zu Fabrikpreisen bei  
**Gebrüder Walker,**  
Magazin für Haus- & Küchen-einrichtungen  
in **Ludwigsburg**  
Katalog franco und gratis. (M.)

**Klee- & Gras-**  
**Verkauf**  
von ca. 1 Morgen Luzernen, 1 Viertel Kottler und 1/2 Morgen Wiesen.  
Zusammenkunft am **Pfingstmontag** in der **St. Anne in Unterweißach**, mittags 1 Uhr, wozu Liebhaber einladet  
**Gottlieb Rupp.**

**Lebensversicherungs- & Ersparnisbank in Stuttgart.**  
Versicherungsstand Nr. 314,125,300. Zugang von 1885/89 Nr. 119,824,640.  
Ausbezahlt: Versicherungssummen 49 Millionen Mark, Dividenden 25,5 Millionen Mark.  
Dividendenzahlung pr. 1890 Nr. 2,454,233.  
Nach Dividendenplan A II werden vom 1. Juli ab 39% der lebenslänglichen Prämien und weiter extra 19 1/2% der alternativen Zusatzprämien — ca. 40—70% der lebenslänglichen Prämien bezahlt.  
Nach Dividendenplan B, steigende Dividende, ist solche gegen das Vorjahr um 3% höher.  
Pr. 1889: Einnahme 14,5 Millionen, Extra-Reserve 14,67 Millionen, Ueberschuss Nr. 3,451,326. Verwaltungsaufwand 5%. Bankfonds pr. 1888 = 72,1 Millionen, pr. 1889 = 78,7 Millionen, zur Zeit 81 Mill. Mark.  
**Uebnahme der Kriegsgefahr für Wehrpflichtige unentgeltlich.**  
Der Rechenschaftsbericht pr. 1889 wird den Versicherten durch die Agenturen zugestellt werden.  
Zu weiterem Beitritt laden ein die Vertreter:  
**B a d n a n g:** Lehrer **Fauth**, **Oppenweiler: G. F. Molt**, **Murrhardt: Buchbinder Rothmann**, **Marbach: August Müller**, **Koblenhandlung: Großbottwar: Präceptor Stingel**, **Winnenden: C. Mann.**

**B a d n a n g.**

**Dampf-Waschmaschinen**  
von unübertroffener Leistung und Dauer, mit geschäftlich geschützten  
**Holztrömmeln**  
auf jeden Klüscherd passend, oder mit Extra-Hröschgen, mit oder ohne  
Wasserschiff, um an einem betriebligen Orte waschen zu können, in jeder  
Größe und Ausführung, sowie  
**Dampfwaschmaschinen**  
mit Zintrommel in jeder Ausführung (Vorzüge der geschäftlich geschützten  
Holztrömmeln: Dieselben werden nicht heiß wie die Zintrommeln, scheuern sich nicht durch, somit auf späterhin keine kostspieligen  
Reparaturen; die Wasch bleibt für immer mehr geschont, ist leicht zu reinigen) fertig und empfiehlt billigst.  
**C. Hahn, Mechaniker.**

**B a d n a n g.**

**A. G. Wieland**  
empfehlen sein Lager in  
**Stroh-hütten**  
für Herren und Knaben, sowie **Gartenhütten** zu den billigsten Preisen.  
**Nächsten Sonntag und Montag**  
**Gartenwirtschafts- & Angelbahneröffnung**  
verbunden mit einem Preis-Regelsschieben; bemerkt hiebei, daß meine Angelbahn neu hergerichtet.  
Freundlichst ladet ein  
**J. Hoff zum Vären.**

**B a d n a n g.** Einen 1/2 Morgen  
**Acker**  
hat zu verkaufen  
**Chr. Schmidgall, Gerber.**

**B a d n a n g.** 1 Morgen hohen  
**Klee**  
sowie 1/2 Morgen breiten Klee, sehr schön, hat zu verkaufen  
**Karl Dettinger.**

**B a d n a n g.**  
1 1/2 Viertel dreiblättrigen  
**Klee**  
hat zu verkaufen  
**Friedrich Wahl.**

**Den Grasertrag**  
von 1 1/2 Morgen **Garten** und einige  
Eimer guten  
**Apfelmoss**  
verkauft  
**David Sorg.**

**B a d n a n g.** Eine  
**Handharmonika**  
billig zu verkaufen **J. Binz**,  
wohnt auf bei **Ritter Sched.**

**B a d n a n g.** 2 schöne  
**Betten**  
zu verkaufen, das eine noch ganz neu,  
um sehr billigen Preis. Auskunst erteilt  
**W. Friederich, Maubacherstraße.**

**B a d n a n g.**  
Ein größeres Quantum  
**Loh-Asche**  
verkauft die Lederfabrik von  
**Friedr. Käp.**

**B a d n a n g.** Eine freundliche  
**Wohnung**  
hat sofort oder bis **Jahobi** zu vermieten.  
Wer? sagt die **Expd. d. Bl.**

**B a d n a n g.** Eine freundliche  
**Wohnung**  
mit 2 Zimmern samt Zubehör hat bis  
**Jahobi** zu vermieten  
**Karl Rupp,**  
Gerbermeister, untere An.

**B a d n a n g.** Ein möbliertes  
**Zimmer**  
hat bis 1. Juni für eine oder 2 Personen  
zu vermieten  
**Wildermuth Wwe.**

**B a d n a n g.** 12—14 Eimer guten glanzhellen  
**Apfelmoss**  
hat im Auftrag zu verkaufen  
**Kaiser Trostfel.**

**Lippold's weiler.**  
8—10 Eimer guten  
**Apfelmoss**  
verkauft  
**Karl Rübler.**

**Unterweißach.**  
Einen jüngeren zweiten  
**Anecht**  
sucht zum sofortigen Eintritt  
Seemühlenspächter **Luz.**

**B a d n a n g.** Ein fleißiges, kräftiges  
**Mädchen,**  
das Kochen kann, findet bei gutem Lohn  
sofort Stelle. Auskunst erteilt die  
Expedition d. Bl.

**B a d n a n g.** Ein fleißiges, kräftiges  
**Mädchen,**  
das Kochen kann, findet bei gutem Lohn  
sofort Stelle. Auskunst erteilt die  
Expedition d. Bl.

**B a d n a n g.** Ein fleißiges, kräftiges  
**Mädchen,**  
das Kochen kann, findet bei gutem Lohn  
sofort Stelle. Auskunst erteilt die  
Expedition d. Bl.

**B a d n a n g.**  
**Blüh-Stauffer's**  
**Universal-Ritt**  
in Schraubengläsern, bekanntlich das Beste  
zum raschen und dauerhaften Fädeln  
aller zerbrochenen Gegenstände, wie Glas,  
Porzellan, Holz, Horn, Marmor, Gyps,  
Stein u. s. w. empfiehlt  
**C. Weismann.**

**Oppenweiler. Beste**  
**Senfen & Waschsteine**  
in reicher Auswahl empfiehlt  
Kaufmann **Molt.**  
Unterweißach.

**Unterweißach.**  
**Sensen,**  
Hengabeln, Dunggabeln mit u.  
ohne Stiel, Waschsteine, Wörbe  
und Rumpfe  
empfehlen in großer Auswahl  
**C. A. Stüb.**

**Unterweißach.**  
**Dachfenster & Kamin-**  
**reinigungsthüren**  
in verschiedenen Größen stets vorrätig bei  
**C. A. Stüb.**

**Unterweißach.**  
**Scht virginischen**  
**Pferdezahnmais**  
in feigher Ware bei  
**C. A. Stüb.**

**B a d n a n g.**  
**Geld-Gesuch.**  
3000 Mark auf 3800 M. Pfand-  
sicherheit 1. Recht neben sehr tüchtiger  
Bürgschaft. Näheres durch  
**A. Steiner, Bism. Altkar.**

**B a d n a n g.**  
**Hantansschläge & Flechten,**  
Sicht u. rheumatische Schmerzen heilen  
sicher durch Nr. 2, hösartige Knodenge-  
schwüre u. dergl. durch Nr. 1, Salzfuss,  
offene Füße und Wunden aller Art durch  
Nr. 3 des seit Jahren erprobten u. be-  
währten **Schradler'schen Judian-Pla-**  
**sters.** Paq. 3 M. **Apoth. Schradler,**  
Feuerbach-Str. 11. Zu beziehen durch die  
Apoth. Stuttgart, Kirchplatz. Brochüre  
direkt und in allen Depots gratis.  
In den Apotheken zu **Badnang** (Un-  
tere Apotheke), **Sulzbach, Murrhardt**  
und **Saildorf.** [3]

**B a d n a n g.** 10—12  
**Zimmerleute**  
und 2 **Lehrjungen** finden dauernde  
Beschäftigung bei  
**Zimmermeister Dietrich.**  
**Rietena u.**

**B a d n a n g.** Ein fleißiges  
**Arbeiter**  
sucht zum sofortigen Eintritt  
**Jakob Scharf, Schneider.**

**B a d n a n g.**  
Einen wohlherzogenen kräftigen Jun-  
gen nimmt  
**in die Lehre**  
**Wihl. Bredle, Bäcker.**  
**M a u b a c h.**  
Einen ordentlichen  
**Anecht**  
sucht sofort oder bis **Johanni**  
**K. Mad.**

**B a d n a n g.** Ein fleißiges, kräftiges  
**Mädchen,**  
das Kochen kann, findet bei gutem Lohn  
sofort Stelle. Auskunst erteilt die  
Expedition d. Bl.

**B a d n a n g.** Neue  
**Malta Sommer-**  
**Kartoffeln**  
in vorzüglichster Güte und neue  
ägypt. **Wurzeln,**  
wird gute Frucht, jedoch eingetroffen,  
empfehlen billigst  
**Rudolf Hauf.**

**B a d n a n g.**  
**Beste Senfen,**  
Sicheln, Waschsteine, Senfenwürbe,  
Fein- und Dunggabeln billigt bei  
**Rudolf Hauf.**

**B a d n a n g.**  
**Portland- und**  
**Roman-Cement**  
in bester Qualität empfiehlt billigst  
**L. Högel.**

**Necht virginischen**  
**Pferdezahnmais**  
empfehlen  
**L. Högel.**

**B a d n a n g.**  
**Bibeben**  
zur **Moffbereitung** empfiehlt billigst  
**L. Högel.**

**B a d n a n g.** Junger  
**Wasthammelfleisch**  
I. Qualität empfiehlt  
**Christian Groß, Metzger.**

**Amtliche Nachrichten.**  
\* Die von der freiherrlich von Brülles-Schau-  
bed'schen Gutsherrschaft dem Repetenten Heinrich  
Meißner in Tübingen erteilte patronatliche Nomination  
zu der Pfarrei Kleinbottwar, Delafass Maubach,  
ist unter dem 6. Mai d. Js. bestätigt worden.  
\* Für die ordentlichen Sitzungen des Schwurger-  
richts Heilbronn im II. Quartal ist zum Vorhinein  
ernannt worden im Schwurgerichtspräsidenten Heilbronn  
Landgerichtsdirektor Dr. Zimmerle von da.  
Dieselben sind zu eröffnen am Montag den 23. Juni  
1890, vorm. 9 Uhr.  
\* Ueber die Pfingstfeiertage werden von den  
Hauptstationen des Landes aus verschiedene außer-  
ordentliche Personenzüge ausgeführt.

**Tagessübersicht.**  
**Deutschland.**  
**Württembergische Chronik.**  
\* Stuttgart. Neuestem Vernehmen nach haben  
Jz. M. M. der Königin und die Königin als Er-  
satz für die im letzten Winter ausgefallenen Hofbälle  
auf Samstag d. 31. ds. nachmittags die Abhaltung eines  
Gartensfestes auf der **Wilhelma** angedeutet.  
Das Fest dürfte in verkleinertem Maßstabe dem  
zu Ehren des Regierungsjubiläums S. M. des  
Königs veranstalteten Gartenfest im vorigen Jahre gleich-  
kommen. An die nachmittäglichen Vergnügungen im  
Parks wird sich ein Tanz im großen Saale der **Wil-**  
**helma** anschließen.  
Stuttgart, 22. Mai. Wie der S. M. hört, wer-  
den Seine Majestät der König Paraden der  
Garnisonen Stuttgart und Ludwigsburg am 4.  
Juni Vorm. 10 Uhr auf dem Übungsfeld bei Cann-  
statt und der Garnison Ulm am 11. Juni zu noch zu  
bestimmender Zeit auf dem Übungsfeld in der Fried-  
richsau halten. Die Parade am 4. Juni wird Gene-  
ralleutnant v. Wöllern, Kommand. der 26. Div. kom-  
mandieren. Es findet ein zweimaliger Vorbeimarsch  
statt: der erste bei der Infanterie in Kompagnieform,  
bei der Kavallerie in 1/2-Eskadronfront im Schritt,  
bei der Feldartillerie in Batteriefront im Schritt, beim  
Train in Ägen im Schritt; der 2. Vorbeimarsch bei  
der Inf. in Regts.-Kolonne, bei der Kavallerie in Es-  
kadronfront im Trabe, bei der Feldart. in Batt. front  
im Trabe und beim Train in Komp. front im Trabe.  
Die Truppen erscheinen bei der Parade im Parade-  
anzug ohne Haardusch, Infanterie ohne Gepäc, Offi-  
ziers mit Schärpe und Epuletten. Fahnen und Stand-  
arten entfällt. Das 3. Inf. Reg. Nr. 121 wird zur  
Parade von Ludwigsburg bis Feuerbach und wieder  
zurück mit der Eisenbahn befördert werden. Eine Zu-  
schauerkolonne wird auf dem Wiesen nicht errichtet,  
jedoch werden auf dem sonst abgesperrten Übungsfeld  
dem zuschauenden Publikum Plätze angewiesen werden.  
\* Von den 8. Gärten schreibt das N. Tgl.: Im  
Botanischen Garten, der bekanntlich seinesgleichen in

**B a d n a n g.**  
**Aufnahmen**  
am **Pfingstmontag u. Montag** bei  
jeder Witterung.  
**C. Oswald**  
Photograph  
hinter der **Oberamtspflege.**  
**B a d n a n g.**  
Für jeden **Sonntag** empfiehlt  
**Befrorenes**  
**Paul Henninger, Conditior.**  
**Toilette-Abfall-Seife**  
per Pfund 60 Pf.  
**Glycerin-Transp.-Seife** per Pfd.  
in vorzüglicher Qualität empfiehlt  
**E. Reutter am Markt.**

**B a d n a n g.**  
**Dankagung.**  
All denen, welche uns bei dem  
leider zu frühen Hinscheiden  
unserer lieben Gattin, Mutter,  
Großmutter und Schwägerin  
**Katharine, geb. Graber,**  
so viele Beweise herzlicher Teil-  
nahme zugehen ließen, für die  
schönen Blumenpenden und die  
ehrenre Begleitung zum Grabe  
spricht im Namen der Hinter-  
bliebenen den tiefgefühltesten Dank  
aus  
**David Wieland.**

**B a d n a n g.**  
**Einladung.**  
Zu unserer am **Pfingstmontag**  
den **26. Mai** stattfindenden Hoch-  
zeit laden wir Freunde u. Bekannte  
ins Gasthaus z. **Röhle** in **Groß-**  
**aspach**, zu unserer **Nachhochzeit**  
am **Dienstag** in die Restauration  
von **R. Fischer** in **Badnang**  
freundlichst ein.  
Der Bräutigam:  
**Friedrich Böck** in **Badnang.**  
Die Braut:  
**Mina Fischer** von **Großaspach.**

**B a d n a n g.** Vollsaftigen  
**Emmenthaler-**  
guten reifen **Rahm- & Limburger-**  
käse, sowie **Kräuterkäs**  
empfehlen billigst  
**Joh. Helmle, Sulzbacherstraße.**

**B a d n a n g.**  
**Unschliff**  
roh und geschmolzen, kauft zu guten  
Preisen fortwährend  
**C. Reutter, Seifensiederei**  
am **Markt.**

**B a d n a n g.**  
**Angerlen-Sehlinge,**  
**Obernborfer rote gelbe,**  
**Edendorfer Riesen-Walzen,**  
lange gelbe und runde, **Originalsaat,**  
in kräftiger Ware empfiehlt billigst  
**C. Güth, Handlungsgärtner.**

**B a d n a n g.**  
Rein und frisch ausgelassenes  
**Schweinefleisch**  
empfehlen billig  
**Metzger Walter's Wwe.**

**B a d n a n g.** Am **Pfingstmontag**  
den **26. Mai** findet  
in meinem Garten-  
saale  
**Tanzmusik**  
statt, wozu freundlichst einladet  
**Fr. Würth.**

**B a d n a n g.**  
**Cafe Hærlin.**  
Am **Pfingstmontag**  
von 5 Uhr an gutbesetzte  
**Tanzmusik,**  
wozu freundlichst einladet  
**C. Hærlin Wwe.**

**Oppenweiler.**  
Am **Pfingstmontag** (**Gausänger-**  
fest) ist bei Unterzeichnetem  
**Tanzunterhaltung,**  
wozu freundlichst einladet  
**J. Wahl z. Löwen.**

**Großaspach.**  
**Samstag**  
wozu freundlichst einladet  
**Fr. Fischer z. Röhle.**

**Oppenweiler.**  
**Dienstag** den **27. Mai** gibts  
**Mal**  
bei  
**Sittens-Karten**  
werden billig angefertigt in der  
Buchdruckerei von **Fr. Stroh.**

**B a d n a n g.**  
Am **Pfingstmontag**  
den **26. Mai** findet  
in meinem Garten-  
saale  
**Tanzmusik**  
statt, wozu freundlichst einladet  
**Fr. Würth.**

**B a d n a n g.**  
**Cafe Hærlin.**  
Am **Pfingstmontag**  
von 5 Uhr an gutbesetzte  
**Tanzmusik,**  
wozu freundlichst einladet  
**C. Hærlin Wwe.**

**Oppenweiler.**  
Am **Pfingstmontag** (**Gausänger-**  
fest) ist bei Unterzeichnetem  
**Tanzunterhaltung,**  
wozu freundlichst einladet  
**J. Wahl z. Löwen.**

**Großaspach.**  
**Samstag**  
wozu freundlichst einladet  
**Fr. Fischer z. Röhle.**

**Oppenweiler.**  
**Dienstag** den **27. Mai** gibts  
**Mal**  
bei  
**Sittens-Karten**  
werden billig angefertigt in der  
Buchdruckerei von **Fr. Stroh.**

**B a d n a n g.** Am **Pfingstmontag**  
den **26. Mai** findet  
in meinem Garten-  
saale  
**Tanzmusik**  
statt, wozu freundlichst einladet  
**Fr. Würth.**

**B a d n a n g.**  
**Cafe Hærlin.**  
Am **Pfingstmontag**  
von 5 Uhr an gutbesetzte  
**Tanzmusik,**  
wozu freundlichst einladet  
**C. Hærlin Wwe.**

**Oppenweiler.**  
Am **Pfingstmontag** (**Gausänger-**  
fest) ist bei Unterzeichnetem  
**Tanzunterhaltung,**  
wozu freundlichst einladet  
**J. Wahl z. Löwen.**

**Großaspach.**  
**Samstag**  
wozu freundlichst einladet  
**Fr. Fischer z. Röhle.**

**Oppenweiler.**  
**Dienstag** den **27. Mai** gibts  
**Mal**  
bei  
**Sittens-Karten**  
werden billig angefertigt in der  
Buchdruckerei von **Fr. Stroh.**

**B a d n a n g.** Am **Pfingstmontag**  
den **26. Mai** findet  
in meinem Garten-  
saale  
**Tanzmusik**  
statt, wozu freundlichst einladet  
**Fr. Würth.**

**B a d n a n g.**  
**Cafe Hærlin.**  
Am **Pfingstmontag**  
von 5 Uhr an gutbesetzte  
**Tanzmusik,**  
wozu freundlichst einladet  
**C. Hærlin Wwe.**

**Oppenweiler.**  
Am **Pfingstmontag** (**Gausänger-**  
fest) ist bei Unterzeichnetem  
**Tanzunterhaltung,**  
wozu freundlichst einladet  
**J. Wahl z. Löwen.**

**B a d n a n g.** Am **Pfingstmontag**  
den **26. Mai** findet  
in meinem Garten-  
saale  
**Tanzmusik**  
statt, wozu freundlichst einladet  
**Fr. Würth.**

**B a d n a n g.**  
**Cafe Hærlin.**  
Am **Pfingstmontag**  
von 5 Uhr an gutbesetzte  
**Tanzmusik,**  
wozu freundlichst einladet  
**C. Hærlin Wwe.**

**Oppenweiler.**  
Am **Pfingstmontag** (**Gausänger-**  
fest) ist bei Unterzeichnetem  
**Tanzunterhaltung,**  
wozu freundlichst einladet  
**J. Wahl z. Löwen.**

**Großaspach.**  
**Samstag**  
wozu freundlichst einladet  
**Fr. Fischer z. Röhle.**

**Oppenweiler.**  
**Dienstag** den **27. Mai** gibts  
**Mal**  
bei  
**Sittens-Karten**  
werden billig angefertigt in der  
Buchdruckerei von **Fr. Stroh.**

**B a d n a n g.** Am **Pfingstmontag**  
den **26. Mai** findet  
in meinem Garten-  
saale  
**Tanzmusik**  
statt, wozu freundlichst einladet  
**Fr. Würth.**

**B a d n a n g.**  
**Cafe Hærlin.**  
Am **Pfingstmontag**  
von 5 Uhr an gutbesetzte  
**Tanzmusik,**  
wozu freundlichst einladet  
**C. Hærlin Wwe.**

**Oppenweiler.**  
Am **Pfingstmontag** (**Gausänger-**  
fest) ist bei Unterzeichnetem  
**Tanzunterhaltung,**  
wozu freundlichst einladet  
**J. Wahl z. Löwen.**

**Großaspach.**  
**Samstag**  
wozu freundlichst einladet  
**Fr. Fischer z. Röhle.**

**Oppenweiler.**  
**Dienstag** den **27. Mai** gibts  
**Mal**  
bei  
**Sittens-Karten**  
werden billig angefertigt in der  
Buchdruckerei von **Fr. Stroh.**

**B a d n a n g.** Am **Pfingstmontag**  
den **26. Mai** findet  
in meinem Garten-  
saale  
**Tanzmusik**  
statt, wozu freundlichst einladet  
**Fr. Würth.**

**B a d n a n g.**  
**Cafe Hærlin.**  
Am **Pfingstmontag**  
von 5 Uhr an gutbesetzte  
**Tanzmusik,**  
wozu freundlichst einladet  
**C. Hærlin Wwe.**

**Oppenweiler.**  
Am **Pfingstmontag** (**Gausänger-**  
fest) ist bei Unterzeichnetem  
**Tanzunterhaltung,**  
wozu freundlichst einladet  
**J. Wahl z. Löwen.**



der Rettungsschiffahrt eingerichtet ist. Demnächst wird nun ein Rettungsdampfer Schluße und Wilhelmsthal passieren, um oberhalb des letzteren in die Rette zu gehen und eine Rettungsfahrt nach Kauffen zu unternehmen, von deren Ergebnis es abhängt, ob die Direktion den Betrieb auf dieser Strecke sofort oder erst nach Ausföhrung der vom R. Ministerium des Innern in entgegenkommender Weise bewilligten notwendigen Klümmungsarbeiten an der Fahrtrinne vornimmt.

\* Ein Betrug, beziehungsweise Betrugsversuch an der Ortskrankenkasse Gillingen kam ein Mitglied derselben teuer zu stehen. Der Betreffende war etwas leidend und behauptete hernach deßhalb Erlangung eines Zeugnisses, dem behandelnden Arzt gegenüber, er sei einige Zeit erwerbsunfähig gewesen. In Wirklichkeit aber hatte er fortwährend gearbeitet und da er sich auf Grund des Zeugnisses krankengeld auszahlend ließ, beziehungsweise noch weiteres beanspruchte, so machte die Kassenverwaltung, welche bei der Kontrolle davon Kenntnis bekam, an die Staatsanwaltschaft Anzeige und das Schöffengericht erkannte auf 6 Wochen Gefängnis. Erwährend wurde in Betracht gezogen, daß es sich um Schädigung einer Kasse handelt, zu welcher die gesetzlich zugehörigen Arbeiter selbst 2/3 der Beiträge zu leisten haben.

Untertürkheim, 20. Mai. Die Leiche des am 9. d. M. in den Neckar gefallenen fünfjährigen Knaben wurde gestern bei Hoheneck (Ost Ludwigsburg) aus dem Wasser gezogen.

Göppingen, 21. Mai. Zur Jahreskonferenz der Hausväter an evangel. Rettungsgesellschaften in unserem Landes vereinigte sich heute in unserer Wilhelmshilfe etwa 52 Hausväter und Anstaltsvorstände, hoch erfreut durch die Teilnahme mehrerer Damen vom Stuttgarter Frauenverein, des Reg. R. Clausenier als Vertreter der Zentralkommission und des ehrenwürdigen Präsid. v. Klüber, des langjährigen früheren Vorstandes unserer Wilhelmshilfe. Den Kern der Tagesfeier bildeten die ungemein anregenden Verhandlungen nicht nur über Besoldungsinteressen der Hausväter, denen zu besserer Gleichstellung mit den im öffentlichen Dienst stehenden Lehrern in Bezug auf Alterszulagen und Pensionsrechte verschoben werden sollte, sondern auch über Gewöhnung der Anstaltskinder zur Sparsamkeit durch sorgfältige Benützung der Sparbüchsen und über die Frage, wie krankhaft sittlich entartete Kinder behandelt werden sollen, wozu der Referent, Insp. Schall aus Stetten, reiches Material lieferte. Auch das gemeinschaftliche Mahl nach vierstündiger Beratung brachte nicht nur die Genossen gleicher Berufarbeit gemüthlich einander näher, sondern bot noch manche Gelegenheit, Gedanken und Erfahrungen auszutauschen zur Stärkung und Förderung für weitere geeignete Berufsarbeit. Die Konferenz des nächsten Jahres soll in Stuttgart stattfinden.

\* In Dalkingen, Ost. Elwangen, stach am Montag der 20jährige Sohn des Schäfers und Jagdpächters W. im Streit seinen Vater so, daß er kaum mehr zu retten ihm wird. Der Thäter stellte sich sofort nach der That samt dem Messer, mit dem die That geschah, auf dem Amtsgericht.

\* Ueber die heftigen Gewitter, welche in der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch niedergingen, laufen bei den größeren Blättern von allen Seiten Berichte ein, welche schweren Schaden konstatieren. Nicht nur sind verschiedene Gebäude und Stadel durch Blitzschlag zerstört worden (im Göppinger Bezirk, in Wangen und Oberwalden, im Eßlinger Bezirk in 3 Ortschaften, wobei in Götzingen eine Frau getödtet wurde, das Holzwerk im Schloßpark zu Langenburg u. s. w.), sondern auch durch Hagelschlag die Bezirke Geislingen (Alb), Walingen, Leutkirch heimgejucht worden. Der stärkste Hagelstreich im Eßlinger Bezirk jag sich über Margrethausen, Lautlingen, Wegstetten, Ebingen, Trochteltingen, Wis.

\* Deutscher Reichstag. In der Sitzung am Mittwoch wurde über die Interpellation des Abg. Bambergers „Ob und wann der Entwurf eines Gesetzes betr. den Vollzug der Freiheitsstrafen dem Reichstage vorgelegt werde“ beraten, die vom Staatssekretär des Reichsjustizamtes v. Delschläger beantwortet wurde. Die verbündeten Regierungen sind mit einem Entwurf über einen einheitlichen Strafvollzug einig und ist ein solcher in Vorbereitung. Der Antrag auf Abänderung des gerichtlichen Zustellungs- und Kostenwesens wird an eine Kommission überwiesen.

In der Militärkommission des Reichstages legte der Kriegsminister die Grundzüge der weiteren Entwicklung der militärischen Formationen dar, welche seiner Meinung nach sich in der Richtung des Schanzensystems Planes der staatsrechtlichen Ausübung der allgemeinen Dienstpflicht bewegen werden. In der sich hieran knüpfenden Debatte sagte Richter, daß Schanzensystem Prinzip im damaligen Staate von sieben Millionen Einwohnern sei etwas Anderes gewesen. Die unbedingt notwendige Ergänzung einer solchen Heeresvermehrung würde sein die Herabsetzung der Dienstzeit noch unter 2 Jahre mit Umbildung des Einjährigensystems, das Aufheben der Zivildienstberechtigung und der Bevorzugung des Wechsels und der Konfession, das Advancement der Unteroffiziere zu Subaltern-Offizieren. Demgegenüber sprach sich über den Plan des Kriegsministers referiert aus, Huene mehr zustimmend. Betreffs des aus der Mitte der Kommission angeregten Einföhrung der zweijährigen Dienstzeit gab der Regierungskommissar General-

lieutenant Vogel von Falkenstein einen Ueberblick über die bisherigen Vorfälle der Dienstzeit und der mit dem Uebergang zur zweijährigen Dienstzeit verbundenen Kosten. Er beschloß seine Darlegung mit der Erklärung, die Einföhrung der zweijährigen Dienstzeit erscheine zur Zeit nicht zulässig.

— Abg. Siegle hat dem Reichstag eine Resolution unterbreitet, wonach der Reichstagskanzler ersucht werden soll, über die Lage der arbeitenden Klassen, insbesondere die Arbeitszeit, die Lohnverhältnisse, die Kosten der Lebensunterhaltung in den verschiedenen Berufs-zweigen, eine Statistik aufzustellen.

\* Der Reichstag hat am 21. Mai abends seine Pflingstferien angetreten. Er wird am 9. Juni wieder zusammentreten.

\* Major Wisnann hat telegraphisch gemeldet, daß er Ende Juni in Berlin eintreffen werde. In kolonialen Kreisen herrscht die Befürchtung, daß England bei Fortföhrung der Demarkationslinie durchgehen werde, daß die Linie etwas südwestlich vom 1. Grad verläuft.

\* Berlin. Die sozialdemokratische Auffassung der Streiks kommt bei Gelegenheit des jetzigen Ausstandes der Brauergesellen leicht zum Ausdruck. Die „Lohnkommission“ erläßt einen Aufruf, der von Entstellung der Thatsachen und anmaßlicher Forderungen troht. Trotzdem wird die Unterstützung der ganzen Arbeiterschaft angerufen. Die „B. Ztg.“ bemerkt dazu: Die Unterstützung ist thatsächlich erfolgt und erfolgt noch, und diese Beteiligung der gesamten Arbeiterschaft an einer nur einen kleinen Bruchtheil der Arbeiter betreffenden Streitfrage ist ein bedeutsames Zeichen für den veränderten Charakter der Arbeiterbewegung. Es ist nicht mehr ein Kampf um die Lohnfrage, sondern ein Kampf um die Macht zwischen Arbeitgebern und Arbeitern, der um so ernster ist, je mehr sich zeigt, daß unter der scheinbar ruhigen Oberfläche sich Gärungsbewegungen der bedenklichsten Art befinden.

\* Das 75jährige Jubiläum der deutschen Vur-schenschaft findet anfangs Juli in Halle statt.

\* Eine neue Garnison im Reichslande wird der Post zufolge Remilly bilden und zwar für den Stab der neuen 68. Infanteriebrigade und das dazu gehörige neue Infanterie-Reg. Nr. 145. Remilly ist eine kleine Stadt im Landkreise Metz.

Wiesbaden, 22. Der General der Infanterie v. Franck ist gestorben. (Ed. Fr. v. Franck war 1807 zu Gernern in Hessen geboren, trat 1825 in die preuß. Armee, wo er bald in den Generalstab kam. Er machte den schleswighischen Feldzug 1848 im Hauptquartier Wangel mit und zeichnete sich durch seine Tapferkeit und Umsicht aus. Er wurde Direktor der kriegsgeschichtlichen Abteilung im Generalstab, führte dann von 1860 an das Kommando der oberschwabischen Brigade, und kommandierte im Jahr 1866 die 7. Division, welche bei Münchengrätz und vor allem bei Königgrätz sich ausgezeichnet schlug. Im Jahr 1870 kommandierte er das II. Korps (Pommern), welches zuerst bei Gravelotte kämpfte, bei der Belagerung von Metz mitwirkte, und am 2. Dezember bei Champagne und Vrie mit den Württembergern und Sachsen zusammen die Franzosen unter Ducrot blutig zurückschlug. Januar 1871 rückte das II. Korps über Montargis und Dijon nach dem Südoften, und drängte die Franzosen unter Bourbaki, bezw. Clinchant bei Pontalier über die Schweizer Grenze. Nach dem Krieg erhielt Franck das Generalkommando in den Reichslanden (ein Post der Festung wurde nach ihm benannt) mit dem Sitz in Straßburg. Er erhielt auch eine Dotation von 450 000 M. Pensioniert wurde er 1882, nachdem er noch 1879-82 Gouverneur von Berlin gewesen. Er war Chef des 5. Pommerschen Infanterie-Regiments Nr. 42, befaß viele Orden.)

Deutscher Reichstag. In der Sitzung am Mittwoch wurde über die Interpellation des Abg. Bambergers „Ob und wann der Entwurf eines Gesetzes betr. den Vollzug der Freiheitsstrafen dem Reichstage vorgelegt werde“ beraten, die vom Staatssekretär des Reichsjustizamtes v. Delschläger beantwortet wurde. Die verbündeten Regierungen sind mit einem Entwurf über einen einheitlichen Strafvollzug einig und ist ein solcher in Vorbereitung. Der Antrag auf Abänderung des gerichtlichen Zustellungs- und Kostenwesens wird an eine Kommission überwiesen.

In der Militärkommission des Reichstages legte der Kriegsminister die Grundzüge der weiteren Entwicklung der militärischen Formationen dar, welche seiner Meinung nach sich in der Richtung des Schanzensystems Planes der staatsrechtlichen Ausübung der allgemeinen Dienstpflicht bewegen werden. In der sich hieran knüpfenden Debatte sagte Richter, daß Schanzensystem Prinzip im damaligen Staate von sieben Millionen Einwohnern sei etwas Anderes gewesen. Die unbedingt notwendige Ergänzung einer solchen Heeresvermehrung würde sein die Herabsetzung der Dienstzeit noch unter 2 Jahre mit Umbildung des Einjährigensystems, das Aufheben der Zivildienstberechtigung und der Bevorzugung des Wechsels und der Konfession, das Advancement der Unteroffiziere zu Subaltern-Offizieren. Demgegenüber sprach sich über den Plan des Kriegsministers referiert aus, Huene mehr zustimmend. Betreffs des aus der Mitte der Kommission angeregten Einföhrung der zweijährigen Dienstzeit gab der Regierungskommissar General-

Stricke und Riemen, welche zum Bergen des Raubes dienen. Da auch Wilderer keine Verächter von Kostabwechslung sind, so haben hier auch die ercentlichsten Begehre zum Fischdiebstahl ihren Platz gefunden. In allem prägt sich ein Erfindungsgeist aus, der einer besseren Sache würdig gewesen wäre. Schurkische Pläne haben sich da hinter den äußeren Schein des harmlosesten Handels und Hausgeräthes versteckt; sogar eine kiedere Krämer-Ecke liegt in der Nachbarschaft, die als ganz schlau eingerichtete Schutzwaße einem Wildschützen abgenommen wurde. All das unheimliche Gerüth wirkt ganz eigenartig auf den Beschauer, dessen Fantasie unter die drei verwitterten Wildererhüte im Mittelschilde der Gruppe unwillkürlich die entsprechenden Desfregger-Köpfe hinganbet.

Rußland. \* Aus Sfaratow wird gemeldet, daß die Auswanderung der deutschen Kolonisten nach Amerika immer größere Ausdehnungen annimmt. Die bereits in Amerika befindlichen Kolonisten unterstützen ihre Landsleute mit Geldmitteln. Es wird Alles verkauft und Häuser, die 1000 Rubel gekostet haben, werden um 150 bis 200 Rubel hergegeben. Manche Kolonisten lassen, um nur schneller fortzukommen, Alles im Stich.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft. \* Stuttgart. Die gesamten Maurer- und Steinhauerarbeiten zum Neubau des Landeskongresssaales in u. s. m. s. wurden, wie wir hören, ca. 80,000 M. über dem Anschlag, der Firma Jooß u. Comp. übergeben. Ihr Angebot war das niedrigste.

\* Die deutsche Velleidungsakademie Stuttgart wurde seit ihrem Bestehen bis Ende 1889 von 1100 Schülern des In- und Auslandes besucht. Das dort eingeföhrte, gesetzlich geschützte Anversal-Zuschneidesystem, erweist sich dieser Tage bei der Firma Jooß u. Comp. als sehr nützlich. Mit dem Institut ist ein Verein verbunden, der nahezu 1000 Mitglieder zählt.

\* Heilbronn. Daß die Schwaben in Kamerun weder die Heimat noch ihren Neckarwein vergessen, beweist ein dieser Tage bei der Firma Geißler und Komp. eingelaufener Auftrag zur Lieferung eines hübschen Quantums Rot- und Weißweine. Besteller ist der Gouvernementsbeamte Herr Paßl, zugleich Getränkevorstand der dortigen Beamtenkassa.

Fruchtweise. \* Badnang den 20. Mai. 1890. höchst mittel niedrigst Dintel 7 M. 55 Pf. 7 M. 44 Pf. 7 M. 30 Pf. Haber 8 M. 40 Pf. 8 M. 33 Pf. 8 M. 25 Pf. Winnen den 22. Mai 1890. höchst mittel niedrigst Kernen — M. — Pf. — M. — Pf. — M. — Pf. Dintel 7 M. 42 Pf. 7 M. 10 Pf. 7 M. — Pf. Haber 8 M. 63 Pf. 8 M. 54 Pf. 8 M. 42 Pf. Höchster Preis. Niedester Preis. Dintel 8 M. 80 Pf. 6 M. 90 Pf. Haber 8 M. 70 Pf. 8 M. 10 Pf. Mittelpreis pro Sack: Gerste 2 M. 30 Pf. Roggen 2 M. 90 Pf. Ackerbohnen 2 M. 70 Pf. Erbsen 3 M. 50 Pf. Linen — M. — Pf. Weizenform 2 M. 30 Pf., Kartoffeln — M. 90 Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang (mit Filialen): am Pflingstfest den 25. Mai. Allgemeine Pflingstkollekte zu Gunsten deutsch- evangelischer Gemeinden im Auslande und armer evangelischer Gemeinden im Inlande. Vormittags Predigt: Herr Dekan K. A. K. reuter. Nachmittags Predigt: Herr Helfer Reig. am Pflingstmontag den 26. Mai. Predigt: Herr Stadtvicar Kopp.

Katholischer Gottesdienst a.) am hl. Pflingstfest in Oppenweiler um 1/2 9 Uhr, b.) am Pflingstmontag in Badnang um 1/2 9 Uhr, in Oppenweiler um 1/2 11 Uhr.

Sektorben den 23. Mai: Katharine Hüber, (Schwiegermutter des Daniel Breuninger, Roggenbäcker), 62 Jahre alt. Beeridigung am Sonntag, den 25. Mai, nachmittags 3 Uhr mit Fußbegleitung. Schmid, E. Baumjehor, Stuttgart. A. Kler, R., Apotheker, Gundersheim. Guter mann, Katharine, Wiberach. Wittlinger, Dorothea, Stuttgart. Reiber, E., Notariatsassistent, Öhningen. Palmer, Auguste, Gmünd. Freiherr Otto v. Breitshwert, Ebnang, Gmünd.

Hierzu ein zweites Blatt ferner Unterhaltungsblatt & Jugendfreund Nr. 21.

Neueste Nachrichten. Berlin, 22. Mai. Der Kaiser teigt von Dpreußen morgen früh 8 Uhr 20 Min. zurück und fährt direkt auf das Tempelhofer Feld zur Abhaltung der um 9 Uhr beginnenden Parade. Beide Majestäten nahmen die Einladung der Stadt Viegnis, anlässlich der Herbstmanöver an, unter Ersuchen um die einfachste Veranstaltung.

Bern, 22. Mai. In hiesigen amtlichen Kreisen glaubt man nicht, daß die europäischen Staaten geneigt sind, zum Abschluß der vom König der Belgier angeregten Konvention zur Bekämpfung der Anarchisten die Hand zu bieten. Die Hauptschwierigkeit erblickt man bei England. Man findet, es sei am Besten, wenn die Staaten von sich aus den Anarchismus bekämpfen.

S. C. B.

# Der Murthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 61. Samstag den 24. Mai 1890. Zweites Blatt.

**Dypenweiler.**  
Zu dem am **Pflingstmontag den 26. Mai d. J.** hier stattfindenden **XII. Baufrüher-Fest** beschren wir uns, alle Freunde des Gesangs ergebenst einzuladen. Den 20. Mai 1890.  
Der Anstich des Niedertranzes.  
**Programm.**  
1) Morgens: Tagwache und Böllerfäden.  
2) Vormittags: Empfang der Vereine.  
3) Nachmittags 12 1/2 Uhr Festzug von der Bahnhofstraße aus.  
4) Nachmittags 1 Uhr nach Antunnt auf dem Festplatz Begrüßungs- und Festrede.  
5) Vortrag von Gesangbüchern, Einzelchören u. Artilleriemusik.  
6) Geseitige Unterhaltung auf dem Festplatz (Hirchgarten).  
7) Abends 7 Uhr: Ball im Gasthaus zum Hirsch.

**Schlachtenpanorama.**  
Bei der Gewerbehalle 3 Minuten vom Bahnhof entfernt.  
**Die Württemberger 1870 bei Champigny-Villiers.**  
Kolossal-Rundgemälde gemalt von Herrn Professor Louis Braun Landschaftsmaler G. Verninger München.  
Eintritt an allen Tagen M. 1. —  
Krieger-Vereine nicht unter 50 Mitglieder 70 Pf. pro Person.  
Kinder und Schulen 50 Pf. pro Person.  
Täglich geöffnet von morgens 8 Uhr bis abends 6 Uhr.

**G. Sahn, Mechaniker** in Badnang empfiehlt sein nur mit den besten und neuesten Systemen versehenes **Nähmaschinenlager** für alle Zwecke. Bünftliche Ausführung aller **Reparaturen** sowie **Ersatzteile.** Das feinste **Nähmaschinen-Oel** und **Nadeln** zu den billigsten Preisen. Gebrauchte garantiert noch gut gehende **Nähmaschinen** von 10 Mark an das Stück.  
Die weitgehende Garantie! Bünftliche Ausführung von 1 M. 50 Pf. per Woche.

**Julius Dorn a. d. Brücke** empfiehlt seine **Färberei** in Stoffen und Bekleidungsgegenständen aller Art unter Zusage besser und sorgfältiger Ausführung und billiger Preise. Sämtliche Aufträge werden längstens innerhalb 8 Tagen fertiggestellt. Die Annahmestelle ist der Laden.  
Hausrat. Kaufliebhaber sind eingeladen. Den 26. Mai 1890. Schultheiß. W. Stump

**A. Haag, Badnang.**  
In meinem Ausverkauf befindet sich noch eine große Partie **Kleiderstoffe** in gestreift, kariert und einfarbig, in nur schönen neuen Dessin, doppelbreit, von 25 Pf. an per Elle, eine große Partie **Tuch & Bukskin** in schöner rein wollener Ware von M. 1. 70 an per Elle, **Schwarze Tuche & schwarze Kammgarn-Koffe** zu Hochzeitsanzügen unter dem Selbstkostenpreis, eine große Partie **Halbtuch** von M. 1. 30 an, eine sehr große Partie guter schwerer **Bettzeuge** in schönen Mustern von 25 Pf. an, ca. 40 St. gute **Pique- und franzöf. Zize** in ganz schwerer Ware zu 25 Pf., **Blaudrucke** in großer Auswahl trotz des großen Aufschlags die beste Ware zu 27 und 28 Pf., **weiße Tücher** von 15 Pf. an u. s. w.  
Der Ausverkauf dauert bloß noch zwei Wochen. Um gültigen Besuch bittet **A. Haag.**

**Ferd. Rapphan** empfiehlt sein großes Lager in allen Gattungen **Stroh Hüten** für Herren, Knaben und Kinder, sowie **Garnen Hüte** garniert und ungaryniert, in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen.

**Im Anlegen, Bepflanzen und Unterhalten von Grabstätten** auf Jahresrechnung hält sich der Unterzeichnete bestens empfohlen und sichert bei einer reichhaltigen, geschmackvollen Anpflanzung die billigsten Preise zu.  
**Ernst Güth, Handlungärtner** am Friedhof.

**Anzeige & Empfehlung.** Einer geehrten hiesigen und auswärtigen Einwohnerschaft zeige ich hiermit an, daß von heute an alle Sorten **Glünger Anstmehl** sowie **Puttermehl** zu haben sind. Mein Bestreben wird sein, meine werthen Abnehmer nur mit guter Ware zu bedienen und sehr geringem Zuspruch entgegen.  
**Gustav Jäger.** Schuld & Bürgscheine Buchdruckerei von Fr. Stroth.

einem Leben, den Krankheitszustand meiner Frau in böswilliger Weise zu erklären; jede lägenhafte Aukerung werde ich gerichtlich belangen.  
Gerber Jakob Bohn.



# Der Murrthal-Bote.

Kreuzblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 62

Mittwoch den 28. Mai 1890.

59. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einseitige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehntelmeterverehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

## Amthliche Bekanntmachungen. Schulrursus für Hufschmiede.

An der königl. Tierärztlichen Hochschule wird nach Verfügung des königl. Ministeriums des Innern, betreffend den Vollzug des Gesetzes vom 28. April 1885 über das Hufbeschlaggewerbe, vom 11. Juni 1885, Regl. S. 215, ein 12 Wochen dauernder Unterrichtskursus für Hufschmiede in der Zeit vom 14. Juli—4. Oktober abgehalten werden. Die Kosten des Unterrichts werden von der Staatskasse getragen; jedoch haben die Schüler für ihren Unterhalt selbst zu sorgen. Ein Staatsbeitrag wird nicht gewährt. Die Teilnehmer an dem Kursus haben sich, am Schlusse des Unterrichtskurses, in Anwesenheit eines Delegierten der königl. Zentralfstelle für die Landwirtschaft, einer Prüfung zu unterwerfen, von deren Erfolge die Berechtigung für den Betrieb des Hufbeschlaggewerbes für den ganzen Umfang des deutschen Reiches abhängig ist.

Hufschmiede, welche diese Gelegenheit zum Zwecke ihrer weiteren Ausbildung und der Berechtigung zur Ausübung des Hufschmiedgewerbes benützen wollen, haben sich bei der unterzeichneten Stelle, welche im Einverständnis mit der königl. Zentralfstelle für die Landwirtschaft über die Zulassung zu dem Kursus entscheidet, längstens bis zum 28. Juni zu melden.

Dem Zulassungsgesuch sind beizulegen:

- 1) ein Geburtszeugnis,
- 2) der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedhandwerk! und einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedegelle, wobei der Bewerber schon im Hufbeschlag beschäftigt gewesen sein muß; der Nachweis der Lehrzeit sowie die sonstigen Zeugnisse über die Thätigkeit im Hufbeschlag, müssen schultheissenamtlich beglaubigt sein,
- 3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds,
- 4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des Bewerbers ausgestelltes Prädikatszeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß dem Bewerber die erforderlichen Geldmittel zur Bestreitung seines Unterhalts während des Unterrichtskurses zu Gebote stehen werden,
- 5) eine von dem Bewerber, und, wenn derselbe minderjährig ist, auch vom Vater oder Vormund unterzeichnete Erklärung, durch welche die Verbindlichkeit übernommen wird, die der Staatskasse erwachsenden Unterrichtskosten zu tragen, wenn von dem Schüler der Unterrichtskursus vor dessen Beendigung ohne Genehmigung der königl. Zentralfstelle für die Landwirtschaft verlassen, oder durch eigenes Verschulden, die Entfernung aus demselben veranlaßt, oder die Prüfung Stuttgart, den 17. Mai 1890.

Direktion der k. Tierärztlichen Hochschule: Frider.

Oberamt Backnang.

## Schlächtereianlage.

Gottlob Häuser, Lederfabrikant in Backnang, hat darum nachgesucht, in seinem Wohnhaus Nr. 28, an der Ecke der Friedrichs- und Wilhelmstraße gelegen, eine Metzgereianlage errichten zu dürfen.

Dieses Gesuch wird mit dem Bemerkten öffentlich bekannt gemacht, daß etwaige Einsprüche gegen dasselbe binnen 14 Tagen, von dem Tag der Ausgabe dieses Blattes an gerechnet, vor dem Oberamt geltend gemacht, nach Umfuge dieser Frist aber im gegenwärtigen Verfahren nicht mehr angebracht werden können. Die Pläne samt Beschreibung der Anlage sind für die Beteiligten auf der Oberamtskanzlei zur Einsicht aufgelegt.

R. Oberamt.  
Schü.

Revier Unterweißach.

## Reisig- und Strohholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 29. Mai, vormittags 9 Uhr im Saal in Walbenweiler aus Winterfrau, Moosbau, Wolfsgarten, Feulshäbe, Schwab, Schloßwald, Steinriegel, Seetich, Keinerse, Gärtnerstraße und Erdbeerplatt: 565 geschätzte gemischte Wellen in Klagenlöfen u. 110 Nm. Strohholz.

Revier Unterweißach.

Bei dem am Samstag den 31. d. M. stattfindenden Stammholzverkauf in Zippoldsweller wird bloß Nadelholz, kein Laubholz angeboten.

Backnang.

## Eigenthümler-Verkauf.

Der heutige Anfall von eigenen Glanz- und Kaittelrinden, geschätzt zu 150 Ztr., ist dem Verkauf ausgelegt. Schriftliche Offerte sind bis Donnerstag den 29. d. M., nachmittags 4 Uhr, bei der unter. Stelle einzureichen. Die Rinde ist im feinst. Waghause gelagert und sämtlich gut eingebracht worden. Die Bedingungen sind auf dem Rathhaus aufgelegt.

Stadtstiege:  
Springer.

Marbach a. N.

## Gerbrinde-Verkauf.

Wir verkaufen im Submissionsweg 66 Ztr. Glanz-, 82 Ztr. Kaittel- und 352 Ztr. Gerbrinde, die auf unser Risiko geschätzt und durchaus rösig in den Schafställen Schuuren in Frühmehhof unter Dach gebracht wurde. Verkaufsbedingungen liegen hier und im Frühmehhof. Schriftliche beschlossene Offerte, in denen auch ein tüchtiger Selbstschätzer für die Rinde und in welchen entweder ein Durchschnittspreis für die ganze Rinde oder Preise für die einzelnen Sorten, aber jedenfalls für alle Sorten angegeben ist, sind bis längstens

Freitag den 30. d. M., früh 10 Uhr, hier einzureichen. Gemeinderat.  
Vorstand: Paffner.

## Reichenberg. Fabris-Verkauf.

Am nächsten Samstag den 31. d. M., von morgens 8 Uhr an, hält Johann Weber, Bauers Witwe in Reichenberg eine Fabrisversteigerung durch sämtliche Publiken ab, wobei namentlich vorkommt:

- 1 Drehmaschine mit Göppel, 1 Puzmühle, 50 Ztr. Heu, 20 Ztr. Stroh, 1 Kuh und 1 Kinde, sowie Feld-, Fuß- und Handgeschirre und allerlei Hausrat.

Kaufliebhaber sind eingeladen. Den 26. Mai 1890.

Schultheiß.  
W. Stumpff

Das nächste Blatt erscheint am Mittwoch nachmittags.

## Bestellungen auf den Murrthalboten für den Monat Juni

nehmen entgegen die k. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen für die Stadt Backnang

## Saildorf. Gerbrinde-Verkauf.

Der Anfall an Fichtenrinde in den hiesigerherrschaftlichen Waldungen, geschätzt zu ca. 330 Ztr. im Eisbachrevier und zu 190 Ztr. im Oberbachrevier, sowie der bereits unter Dach gebrachte Anfall an

- Eichenrinde: ca. 45 Ztr. in Saildorf
- ca. 80 Ztr. in Sulzbach und Altschmidelsch
- ca. 30 Ztr. in Rotzenhaar

wird — vorbehaltlich herrschaftlicher Genehmigung — im Submissionsweg vergeben. Die Offerte mit der Aufschrift „Angebot auf Gerbrinde“ auf obige einzelne Lose oder das Ganze wollen verschlossen bis Dienstag, 3. Juni d. J., vormittags 11 Uhr bei unterzeichneter Forstverwaltung eingereicht werden, woselbst die Eröffnung zu bezeichneter Stunde stattfindet, welcher die Submittenten anwohnen können.

Die näheren Bedingungen können bei der Forstverwaltung und die Rinde kann im Wald bzw. an den Lagerungsorten eingesehen werden. Die Preise sind pro Zentner à 100 Pfund anzugeben.

Gräfl. Pflanz-Vermehrungs-Forstverwaltung: W. Bener.

## Backnang. Güterverkauf oder Verpachtung.

Karl Häusermann, Bauer hier, beabsichtigt wegen Wegzugs zu verkaufen oder auf längere Zeit zu verpachten:

- 1) Wohnhaus u. Scheuer mit 10a56 qm Gras- u. Baumgarten an der Maudachstraße,
- 2) 34 a 59 qm Acker im Heiligengrund, neben Güterbesitzer Rübner und Gottlieb Lachmann.

Mit Klee u. Kartoffeln eingebaut. 3) 29 a 10 qm Wiese in Schwiefen, neben Christof Riehmater und Fr. Käp. 4) 48 a 44 qm Wiese im Seefeld, neben Edert und Kurz von Maudach.

Ferner auf den Rest der Nachtzeit vorbehaltlich der erforderlichen Genehmigung zu vergeben:

- Pachgüter von der Stadtgemeinde: 31 a 68 qm Acker im Büttensfeld, 10 a 44 qm Acker am Maudacherweg und einige Acker sowie ca. 2 Morgen Wiesen von Privaten.

Eine Aufreißerhandlung findet am Mittwoch den 4. Juni d. J., vormittags 10 Uhr

auf hiesigem Rathhaus statt, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Rathschreiber:  
Friedrich.

Miet-Verträge  
Buchdruckerei von Fr. Stroß.

## Reichenberg. Goldene Armspange gefunden.

Abholungstermin 3 Tage. Den 26. Mai 1890.

Schultheissenamt.  
W. Stumpff

## Backnang. Gutes Mehl No 4,

1/4 Ztr. zu 3 Mark, empfiehlt G. Caffein, Bäcker.

## Backnang. Unschlitt

roh und geschmolzen, kauft zu guten Preisen fortwährend E. Reutter, Seifenfabrik am Markt.

## Backnang. Eine gute Gaije

ist zu verkaufen. Nähere Auskunft im deutschen Kaiser.

Backnang.

Ich warne hiemit einen Jeden, den Krankheitszustand meiner Frau in billiger Weise zu erklären; jede lässliche Neugierigkeitsfrage werde ich gerichtlich belangen. Erber Jakob Böhn.

100 Liter erfrischendes Getränk für M. 7—8.  
Alle Materialien (incl. Zucker) und das genaue Rezept zur Darstellung von 150 Liter Kirschwasser ist zu haben in- nur vorzüglicher Qualität zu M. 3. 25 Pf. in der Apotheke C. Weil, Badnang.

Hamburg - Amerikanische  
**Packfahrt Actien Gesellschaft**  
Express  
Postdampfschiffahrt  
**Hamburg - New York**  
Southampton anlaufend  
**Oceanfahrt in 7 Tagen.**  
Ausserdem regelmäßige Postdampfer-Verbindungen zwischen  
Härr-Newyork. | Hamburg-Westindien.  
Stettin-Newyork. | Hamburg-Havana.  
Hamburg-Baltimore. | Hamburg-Mexico.

Nähere Auskunft erteilt: F. A. Winter, C. Weismann, G. Solzwarth, Badnang. G. Kachel, A. Kurz in Murrhardt Georg Meyer in Winnenden. (Nr. 962.)

## Deutsche Frauen-Zeitung

erscheint wöchentlich dreimal

verbunden mit

## Illustrierter Moden-Zeitung

(monatlich 2 Nummern und 1 Schnittmuster-Beilage).

Fernere Beilagen: Jeden Monat eine elegant ausgestattete Modenbeilage und in jedem Vierteljahr 1 Bogen Kochbuch in Buchform, so daß jede Abonnentin nach und nach ein vorzügliches Kochbuch erhält. Die „Deutsche Frauen-Zeitung“, deren Abonnenten jeder Familie sehr zu empfehlen ist, ist heute bereits die größte, reichhaltigste und billigste aller Frauen-Zeitungen der Gegenwart und hat infolgedessen schon nach zweijährigem Bestehen über 20 000 Abonnenten.

Preis pro Vierteljahr frei ins Haus 1 Mark 75 Pf. Alle erschienenen Nummern sind noch vorrätig und werden — soweit der Vorrat reicht — gratis und franco nachgeliefert.

Bestellungen nehmen alle Postämter, auf Wunsch auch für die Monate Mai und Juni zum Preise von 1 M. 20, entgegen.

Sämtliche zur Herstellung von einem gesunden u. guten  
**Most**  
nötigen Artikel liefern wir zum billigsten Preis und geben dazu unsere seit Jahren hundertfach erprobte Anweisung gratis.  
Die Herstellung ist äusserst einfach und gegenüber von anderer Seite empfohlenen Zusammenstellungen bedeutend billiger, indem das Liter auf nur ca. 6 Pfennige sich stellt.  
**Atteste liegen zur Einsicht bei uns.**  
Gebr. Weingand a. M.  
Heilbronn.

Ueberall zu haben!



Anerkannt beste Fabrikate.

Miet-Verträge  
Buchdruckerei von Fr. Stroß.

9 Tage.  
**NORDDEUTSCHER LOYD**  
BREITENBURGER  
Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika in 9 Tagen machen. Ferner fahren Dampf des Norddeutschen Lloyd von Bremen nach Ostarien Australien Südamerika  
Näheres bei dem General-Agenten  
**Johs. Rominger, Stuttgart,**  
oder besten Agenten:  
**Louis Höbel, Badnang.**  
**August Seeger, Murrhardt.**  
**Johs. Sind, Winnenden.**  
**Birkenbalsamseife**  
von Dr. Pieper & Flatau, Charlottenburg. Ist wegen ihrer vorzüglichen Bestandteile allgemein beliebt. Die Erfolge, welche mit dieser Seife erzielt wurden, sind überraschend. Preis pro St. 50 Pf. Zu haben bei  
J. Gix.

## Verschiedenes.

\* Seilbrunn. Der Ausbau der beiden Chortürme an unserer St. Kiliankirche dürfte nun demnächt beginnen. Schon seit einigen Tagen wird an dem Gerüste emsig gearbeitet und das Aufstellen derselben soll derart betrieben werden, daß bereits im kommenden Monat mit der Neuaufführung der Turmhelme begonnen und solche noch in diesem Jahre zur Vollendung gebracht werden können. Durch den Ausbau dieser beiden Türme wird das Aeußere der Kirche wesentlich gewinnen; den Charakter eines einheitlichen Ganzen aber wird sie erst nach der für das nächste Jahr geplanten Durchführung der neuen Dachbedeckung erhalten, durch welche beim Schiffe der Basilika-Bau im Aeußeren bloß gelegt und dem Innern des Schiffes das schon so lange mangelnde Licht zugeführt wird. Im weiteren ist dann neben den allgemeinen Ausbesserungsarbeiten eine einheitliche Restauration im Innern der Kirche mit neuer Stuhlung u. dergleichen, so daß beim Nichtverfügen der Mittel unsere Hauptkirche bis Ende 1892 fertig restauriert und ausgebaut der Kirchengemeinde übergeben werden kann. Begonnen wurde mit der Restauration am 27. Juli 1885 und es sind bis jetzt für äußere Restaurationsarbeiten mit dem Orgelbau verausgabt worden ca. 174 000 M. Für die Gesamtvollendung sind aber immerhin noch ca. 266 000 M. erforderlich. Nach den beim Bau gemachten Beobachtungen war es recht sehr an der Zeit, eine gründliche Ausbesserung durchzuführen, denn gar mancher, der seit mehreren Jahrhunderten den Unilden der Witterung ausgelehten Steine hat durch den Zahn der Zeit in bedenklicher Weise aufgelöst, so daß ohne eine so durchgreifende Restauration nicht geholfen gewesen wäre. Der gesamte Bauaufwand von ca. 440 000 M. ist freilich ein sehr großer, doch sollte man meinen, daß auch dieses Denkmal der altdeutschen Baukunst, das in seinen stilistischen Formen die Bauweise verschiedener Jahrhunderte ausdrückt, und schon deshalb viel Interessantes und Schönes an sich trägt, Freunde und Gönner genug finden sollte, um mit deren Mithilfe das begonnene Werk ohne Unterbrechung zu Ende führen zu können. Es dürfte deshalb für Würtemberg eine Ehrensache sein, den Fortgang des Werkes durch liebste Beteiligung an der von der kgl. Regierung gestatteten Lotterie zu fördern, deren zweite Ziehung noch im Laufe dieses Monats bevorsteht. Bei dem Preise von nur 1 Mark für das Los ist jeder-

mann in der Lage, sein Scherlein zum Kirchenbaufonds beizutragen mit der Aussicht auf einen hübschen Geld-Gewinn.

\* Der Speisetzettel der Lappländer. „Sage mir, was Du isst, und ich will Dir sagen, wer Du bist und wie Du lebst.“ So ungefähre hat sich Brillat-Savarin ausgedrückt, und diesem Prinzip folgend, hat der französische Forschungsreisende Charles Rabot zur besseren Kenntnis der Lappländer ein Werk über deren Nahrung veröffentlicht, zu dem er das Material auf einer Studienreise an Ort und Stelle gesammelt hat. Wir entnehmen demselben nach einer Skizze des „Temps“ die folgenden Daten. Der Name Lappland deckt drei Nordpolgegenden mit drei verschiedenen Rassen: die Skandinavier im Norden von Schweden und Norwegen, die Finnen in Nordfinland, und die eigentlichen Lappen im nördlichen Lappland, insbesondere auf der Halbinsel Kola. Das sind dreierlei Völker; dem entsprechen auch dreierlei Küchen. Das Hauptnahrungsmittel der Skandinavier sind Fischje. Sie essen dieselben gesalzen oder getrocknet; besondere Zubereitung bekommen nur einzelne Leckerbissen, wie im Wasser gestottene Stodfische, ein sehr geschätztes Gericht. Nach den Fischen kommt die Milch, die in der üblichen Form von Rohmilch, Butter und Käse genossen wird. Jedes Individuum konsumiert 15 bis 20 Kilogramm Butter jährlich, ein sehr beträchtliches Quantum. Ebenso wird viel Käse gegessen, und zwar in verschiedenen Formen, unter denen der „Myost“ der beliebteste ist. Dieser „König der Käse“ wird von Magermilch gemacht; er sieht wie Seife aus, schmeckt auch so, einem civilisierten Europäer nämlich. Gemüße und Brot wird wenig gegessen, letzteres nur in der Form harter Kuchen aus Roggen, Gerste oder Hafer. Auch Fleisch wird nicht viel verzehrt, namentlich kein frisches Fleisch. Wenn es bei festlichen Anlässen auf den Tisch kommt, ist es gefalzenes Kammfleisch, das sehr beliebt ist. Und doch mangelt es nicht an diesem Haustier, dessen Zucht allgemein und verhältnismäßig leicht ist. Das Kammfleisch wird nämlich aus einem Grasspinner im Winter ein Fischfresser; wenn die Heuernte gering war oder sonst der Vorrat zu früh ausgeht, begnügt es sich mit Fischköpfen, Stodfischhälften und Wallfischhälften. In Karasjok, dem Zentrum Lapplands, machen es die Leute noch einfacher. „Die Eingeborenen“, schreibt Rabot, „nähren im Winter ihre Pferde mit Excrementen und das Hornvieh mit Pferde-Excrementen.“ Ebenso traf er es bei den Lappen im nördlichen Schweden. Viel ärmtlicher geht es bei den Finnen zu, die fast in beständiger Hungersnot leben. Sie essen, wenn sie überhaupt essen, nur Fische und Milch, keine Butter, keine Käse und kein Brot, höchstens solches Brot, das aus zerstoßener Fichtenrinde bereitet ist. Die eigentlichen Lappen haben die größte Mannigfaltigkeit in der Küche. Sie haben 3. B. zahlreiche Methoden, die Kammmilch zu konservieren. Diese Milch ist dick und zähe wie Kleister; man würzt sie mit Beeren und macht sie in Fässer ein. Eine andere Sorte läßt man gefrieren und bewahrt sie als Eis auf, das man nach Bedürfnis auftauen läßt. Aus Kammmilch wird auch ein Käse bereitet, der sehr nahrhaft ist; der nomadische Lappe genießt ihn, indem er ihn in Scheiben schneidet und in Kasse taucht. Auch wird viel Kammfleisch verzehrt, das entweder getrocknet oder gefroren ist. Frisches Fleisch wird nur genossen, wenn der Lappe ein Tier seiner Herde schlachten muß. Dann lacht er aber auch zuerst seine Leckerbissen heraus: Leber, Lungen, Herz, Nieren und Därme. Bei der Zubereitung dieses Lieblingsessens wird sorgfältig darauf geachtet, daß beim Kochen der Schaum abgeschöpft wird; dieser wird dann als besonderes Gericht warm aufgetragen. — Unsere Zeit nimmt gern neue Küchenrezepte auf; es ist aber sehr daran zu zweifeln, daß sie solche sich aus Lappland verschreiben lassen möchte.

Regiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Badnang.

geht es bei den Finnen zu, die fast in beständiger Hungersnot leben. Sie essen, wenn sie überhaupt essen, nur Fische und Milch, keine Butter, keine Käse und kein Brot, höchstens solches Brot, das aus zerstoßener Fichtenrinde bereitet ist. Die eigentlichen Lappen haben die größte Mannigfaltigkeit in der Küche. Sie haben 3. B. zahlreiche Methoden, die Kammmilch zu konservieren. Diese Milch ist dick und zähe wie Kleister; man würzt sie mit Beeren und macht sie in Fässer ein. Eine andere Sorte läßt man gefrieren und bewahrt sie als Eis auf, das man nach Bedürfnis auftauen läßt. Aus Kammmilch wird auch ein Käse bereitet, der sehr nahrhaft ist; der nomadische Lappe genießt ihn, indem er ihn in Scheiben schneidet und in Kasse taucht. Auch wird viel Kammfleisch verzehrt, das entweder getrocknet oder gefroren ist. Frisches Fleisch wird nur genossen, wenn der Lappe ein Tier seiner Herde schlachten muß. Dann lacht er aber auch zuerst seine Leckerbissen heraus: Leber, Lungen, Herz, Nieren und Därme. Bei der Zubereitung dieses Lieblingsessens wird sorgfältig darauf geachtet, daß beim Kochen der Schaum abgeschöpft wird; dieser wird dann als besonderes Gericht warm aufgetragen. — Unsere Zeit nimmt gern neue Küchenrezepte auf; es ist aber sehr daran zu zweifeln, daß sie solche sich aus Lappland verschreiben lassen möchte.

Rosinenwein. Der „Temps“ enthält zum Nach und Fremden seiner Leserinnen das Geheimnis der Bereitung des Rosinenweins; danach kann jede Hausfrau denselben leicht und billig herstellen. Wenn man 1 Kilo Rosinen beständig in Wasser von 19 Grad Wärme beläßt, so erhält man durch die Gährung 4 Liter guten Wein, welcher die goldgelbe Farbe des Saunere oder Graves besitzt und, mit catalonischem Rosinwein vermischt, die Farbe des Bordeaux annimmt. Nehlich verfahren auch die Rosinenweinfabrikanten.

\* Die Verilgung der Schwabenländer und Russen geschieht am wirksamsten, wenn Vorox und perlisches Infektimpulver frisch und unverfälscht in der Apotheke tüchtig gerieben und gleichmäßig gemergt, in eine Infektimpulverpräge, welche in Drogenhandlungen zu haben ist, eingefüllt werden und mit dieser Füllung in die Spalten, Fugen, Ritzen, Oeffnungen, überall wo diese Tiere abends sich zeigen, hineingeprügelt wird, und zwar recht oft. Am Morgen liegen dieselben in Massen tot am Boden. Die Einspritzungen sind täglich zu wiederholen.

Regiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Badnang.

regiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Badnang.

Regiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Badnang.

Regiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Badnang.